

Energiesparmeister 2022 - Das beste Schulprojekt

Bayern

Gymnasium Max-Josef-Stift München

Schultyp: Mädchen-Gymnasium

Teilnehmende: 25 (16–17 Jahre)

Projektlaufzeit: seit Oktober 2019 (graues Regenbogenland)

seit 2010 (Projektteam kliMaxJS)

- Klimaschutz-Projektteam kliMaxJS **seit 2010 aktiv:**
Einsparungen von 600 t CO₂ / Gymnasium seit 10 Jahren
Umweltschule
- Projekt: **das graue Regenbogenland** – eine selbst geschriebene und inszenierte **Performance**, die Kinder und Jugendliche zum **Klimaschutz informieren und aktivieren** soll / passender Online-Auftritt auf Instagram
- **Trash Walk:** die gesamte Schule hat von Januar bis März 2021 an ihrem Wohnort eine große Müllsammelaktion gestartet
- **KonsumCheck mit Saison-Tabelle**

Wer hatte die Projektidee?

Unser Geographie-Lehrer hat uns zu Beginn des Schuljahres das Kinderbuch *Das Vier-Farben-Land* von Gina Ruck-Pauqu t vorgelesen. In unserem anschließenden Gedankenaustausch kam uns die Idee, etwas Größeres aus dieser eindrücklichen Geschichte zu machen. Denn die Botschaften dieses Buches lassen sich etwas abgewandelt wunderbar auf unsere Zeit mit ihren besonderen Herausforderungen übertragen.

Was ist Eure Projektidee? Und welche Ziele wollt Ihr damit erreichen?

Die Projektidee „Das graue Regenbogenland“ – **eine vielfältige, interaktive Performance** – ist, das Kinderbuch *Das Vier-Farben-Land* umzugestalten. Inhalte des Kinderbuchs lassen sich wunderbar auf unsere Zeit und unsere Herausforderungen übertragen.

Dementsprechend passen wir es an, um wie auch Fridays For Future **einen öffentlichen Beitrag zum Klimaschutz** zu leisten. Unsere Botschaften richten sich nicht nur an unsere Schule, sondern sollen viele Kinder und Jugendliche erreichen. Aus diesem Grund haben wir mit Grundschulen in unserem Einzugsbereich kommuniziert, um für sie eine Veranstaltung mit interaktiven und verständlichen Elementen zu kreieren. Wir wollten so dieses Gefühl transportieren und **andere Schulen ermutigen, etwas anders zu machen** – im Hinblick auf den Klimaschutz.

Wie habt Ihr Euer Projekt umgesetzt/setzt Ihr es um?

Unser neuestes **Projekt #greyrainbowproject** (Instagram): Zunächst haben wir ein tragfähiges Projektmanagement auf die Beine gestellt, um so ein außergewöhnliches Projekt jenseits der Schulroutine bewerkstelligen zu können. Das fing damit an, die Geschichte so umzuschreiben, dass die Themen Nachhaltigkeit und Engagement für den Klimaschutz einen zentralen Teil einnahmen. Am Ende sollte eine vielfältige Performance herauskommen, die von unterschiedlichen Formen lebte: **Lesung, Tanzperformances, Rede, Standbilder aus Personen, kleine Schauspieleinlagen und kurze interaktive Elemente**, zu denen Schülerinnen auf die Bühne kommen sollten. In einem zweiten Schritt wurden geeignete Passagen für die genannten Darbietungsformen ausgewählt. Danach wurde an der Ausgestaltung arbeitsteilig gearbeitet. Parallel dazu dokumentierte ein Team die Arbeitsschritte und erstellte sowie befüllte den **Instagram-Account**. Wieder ein anderes Team übernahm die Organisation und die Kontaktaufnahme mit den Grundschulen, während ein weiteres Team an den Aktivitätsphasen für die Schülerinnen arbeitete mit dem Ziel, eine **Art Workshop zur Veranstaltung** zu kreieren, um die Erlebnisse auch begreifbarer zu machen. Beispielsweise sollten die Besucher*innen ihre Eindrücke von bestimmten Phasen

der Performance malerisch wiedergeben und so ihr eigenes bereits in Zügen vorgefertigtes Lesezeichen gestalten (als eine Art Giveaway).

Trash-Walk von Januar bis März 2021: Alle Schülerinnen und Lehrkräfte waren aufgerufen, in ihren Vierteln zu Hause Müll zu sammeln und aufzuräumen. 40 Familien schlüpfen in ihre Anoraks und spürten insgesamt 250 Kilogramm Müll auf, der phasenweise unter Schnee versteckt lag und dann per Schlitten abtransportiert wurde.

KonsumCheck mit Saison-Tabelle für klimafreundlicheren Konsum: Tipps für eine klimafreundliche Ernährung mit einer Saisontabelle für saisongerechten Konsum von Obst und Gemüse.

Creativ-Töpfe – ein Beitrag zur städtischen Biodiversität: Jede Schülerin spendete einen Euro für den Blumentopf. Die Blumensamen und die Erde wurden von Obi Baumarkt Daglfing gespendet. So stand der **Pflanzaktion** nichts mehr im Weg. Die bunten und kreativ gestalteten Töpfe verschönern zusätzlich noch unseren grauen Pausenhof und auf der **kliMaxJS-Website** gibt es eine Pflanzanleitung.

Wer hat an dem Projekt mitgearbeitet?

Involviert waren die Schulleitung, unser Geografie-Lehrer, die Musik- und die Sportfachschaften, der Hausmeister und das Technikteam der Schule.

Was habt Ihr mit Eurem Projekt bislang erreicht?

Wegen der Corona-Pandemie konnten die schon geplanten und vereinbarten Veranstaltungen mit vier Grundschulen im April 2020 leider nicht stattfinden. Unsere Performance erreichte so „nur“ Klassen unserer eigenen Schule. Allein die Projektgestaltung und die **Inhalte wirken unter den Projekt-Beteiligten bis heute nach**. Es war ein Erlebnis und Erlebtes prägt nachhaltig. 25 Mädchen sind sicherlich für die Sache gewonnen und sind zu aktiven Multiplikatorinnen geworden.

Welchen zeitlichen und/oder finanziellen Aufwand habt Ihr dafür eingesetzt?

Um das Projekt durchzuführen, haben wir über einen **Zeitraum von vier Monaten** pro Woche zwei bis drei Stunden Unterrichtszeit aufgewendet. Weitere Proben und Übungen fanden auch in der Freizeit am Nachmittag statt. Die Ausgaben für das Material, das wir für die Aktivitätsphasen der Grundschulklassen erstellt hatten, konnten durch Elternunterstützung beglichen werden. Es handelte sich hauptsächlich um Büromaterial und betrug ca. 50 Euro.

Was ist kreativ und außergewöhnlich an Eurem Projekt?

Wir haben es geschafft, ein Kinderbuch so zu interpretieren und auf unsere Herausforderungen anzupassen, dass es hoch aktuell erscheint – und alle, auch Erwachsene, anspricht und wachrüttelt. Unser Werk ist eine **perfekte Ergänzung zur Friday-For-Future-Bewegung** und bringt diesen Geist direkt in die Schulen. Unsere Kreativität hat uns durch das gesamte Projekt getragen und aus dem Buch eine **mehrkanalige, vielseitige und künstlerische Performance** entstehen lassen. Das ist sicherlich außergewöhnlich. Zudem ist es uns gelungen, unsere beiden Welten zu vereinen und anzusprechen: nämlich die **analoge und digitale Welt**. Beide werden durch unsere Veranstaltung und Performance verzahnt, um letztendlich eine noch größere Reichweite zu erlangen – ganz nach dem Motto: Tue Gutes und sprich darüber.

Wie erreicht Ihr Aufmerksamkeit für Euer Projekt (zum Beispiel Internet, Schülerzeitung, Medienarbeit, Kooperation mit anderen Schulen)?

Das Großartige am Projekt „Das graue Regenbogenland“ ist die **Mehrkanaligkeit**. Auf der einen Seite lebt es von der Präsenzerfahrung und von dem Geschehen auf der Bühne. Auf der anderen Seite haben wir einen **Online-Auftritt auf Instagram (@greyrainbowproject)** erschaffen, um die Jugendlichen auch dort abzuholen und zum Handeln zu motivieren. Beide Auftritte sind so geplant, dass sie miteinander verschmelzen. Also die Erfahrung und das Handeln passiert in beiden Welten. Unser Klimaschutzwahlkurs hat eine **eigene Website unter www.klimaxjs.de**. Die kliMaxJS sind ein Projektteam des Gymnasiums Max-Josef-Stift. Wir wollen ein **Vorbild in Sachen Klimaschutz** sein, indem wir **handeln statt reden**. Auf unserer Website gibt es Informationen darüber, wie wir mit den Themen Klima und Energie umgehen. Wir bieten zum Beispiel Vorschläge zum Energiesparen und zeigen drohende und bereits spürbare Auswirkungen des Klimawandels.

Wie plant Ihr Euer Projekt fortzuführen?

Es war geplant, die Veranstaltung auch im neuen Schuljahr weiter durchzuführen. Doch die Corona-Pandemie machte diesen Plänen einen Strich durch die Rechnung. Allerdings ist geplant, dieses Projekt hoffentlich **im April wieder aufleben zu lassen**. Die Form dafür ist aber noch nicht klar. Es stehen aber elf motivierte Mädchen bereit, am Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz auf dieser Basis zu arbeiten. Die Strukturen sind vorhanden und das Online-Angebot wird sicherlich noch ausgebaut.

Einen Teil dieses Projekts konnten wir im Sommer 2021 mit den 5. Klassen umsetzen.

Gibt es weitere Klimaschutzprojekte, die Ihr in der Vergangenheit umgesetzt habt oder aktuell plant?

Das Gymnasium Max-Josef-Stift ist seit über zehn Jahren **Umweltschule in Europa** und führt jedes Jahr mehrere Klimaschutzprojekte durch. Alle Projekte werden vom **Klimaschutz-Projektteam kliMaxJS** koordiniert und gemeinsam mit allen Schülerinnen konnten wir in den letzten 10 Jahren **Einsparungen von 600 t CO₂** erreichen.

Selbst während der Corona-Schulschließungen waren wir mit Projekten aktiv, wie zum Beispiel einer **Online-Naturfotoausstellung** im Mai 2020 oder einem **winterlichen Trashwalk 2021**. An beiden Projekten beteiligte sich die gesamte Schulfamilie. Die Ergebnisse waren beeindruckend.

Aktuell läuft das Projekt **Creativ Töpfe – ein Beitrag zur städtischen Biodiversität** – im dritten Jahr, bei dem jede Klasse einen Blumentopf bepflanzt, bemalt, pflegt und so den Lernort Schule bunter werden lässt und gleichzeitig Bienen und Schmetterlinge sowie den Frühling willkommen heißt.

Mit der Gründung einer **Klimaschutzgruppe** und dem Wirken des Umweltkoordinators Peter Schießl wurde in der Vergangenheit bereits viel Aufklärungsarbeit am Gymnasium geleistet: Beispielsweise die Wahl von **Energie-Managerinnen** und ein **Seminar für Energie-Managerinnen**, die **Effizienzverbesserung der Wärmeproduktion** und Aktionen beim Tag der offenen Tür.

Aktuell machen wir (ein Team aus 13 sehr engagierten Mädchen der Jahrgangsstufen 7–9) seit November 2021 beim Projekt **Werkstatt Nachhaltigkeit Campus-N** mit, wofür wir zugleich **Modellschule in Bayern** sind. Dieses Projekt wird von der **Stiftung Bildungspakt Bayern** unterstützt und begleitet. Ziel dieses Vorhabens ist es, dass wir uns nicht nur im Bereich Nachhaltigkeit weiterbilden und Aktionen an der Schule dazu durchführen, sondern dass wir zugleich auch unseren Horizont hinsichtlich schulentwicklungstechnischer Methoden erweitern. So wenden wir den **Design-Thinking Ansatz** an, um an unserer damit entwickelten Projektidee zu arbeiten. Wir wollen mehr Energie in den Klassenzimmern und damit im ganzen Schulgebäude einsparen. Daher lautet unsere Fragestellung: **Wie können wir in unseren Klassenzimmern das Lüftverhalten sowie den Stromverbrauch optimieren?** In diesem Prozess wurden die verschiedenen Nutzergruppen identifiziert und zu ihren Problemen und Bedürfnissen beim Lüften und beim Stromsparen befragt. So konnten wir gezielter und bedürfnisorientierter vorgehen, das **Problem besser verstehen** und anschließend die Fragestellung bzw. auch dann die Lösungsfindung einengen.

Der Vorteil dieses Ansatzes ist, dass wir nicht sofort vom Problem zu Lösungen springen, sondern dass wir im ersten Schritt die Nutzer*innen und ihr Problem bzw. ihre Bedürfnisse besser verstehen wollen, also den Blick weiten, bevor wir das Problem bzw. die Fragestellung

definieren. Im zweiten Schritt erst widmen wir uns der Lösungsfindung. Hier gehen wir erneut so vor, dass wir zu Beginn unseren Blick wieder weiten, also verschiedene **auf die Bedürfnisse abgestimmte Lösungsideen sammeln**, diese nach Aufwand und Mehrwert mithilfe einer Priorisierungsmatrix bewerten und dann einen **Prototyp** basteln. Diesen stellen wir dann in erneuten Interviews den Nutzer*innen vor und sammeln wieder deren Reaktionen. Auf diese Weise lernen wir bei der Lösungsfindung hinzu und können eine **passgenauere Lösung** entwickeln, die dadurch auch eine **höhere Attraktivität** für die Anwender*innen bedeutet.

Derzeit sind wir dabei, einen Prototyp zu basteln. Die Bedürfnisanalyse hat ergeben, dass der Mehrwert eines sinnvollen Lüftverhaltens noch nicht ausreichend vorhanden ist. Gleichzeitig fühlen sich aber sowohl die Lehrkräfte wie auch die Schülerinnen zu nachhaltigem Verhalten verpflichtet (wir sind seit 10 Jahren Umweltschule – internationale Nachhaltigkeitsschule).

Aus diesem Grund planen wir eine **schulweite Schülerinnen-Informations- und Motivationsveranstaltung mit externen Partnern** z. B. Energieberater*innen oder Umweltpsycholog*innen, die zeigen sollen, wie viel CO₂ und wie viel Geld und damit Ressourcen durch ein gutes Lüftkonzept und Lüftverhalten eingespart werden können. Dazu gehört auch, dass unsere **CO₂-Messgeräte** richtig positioniert werden und dass es **verantwortliche Schülerinnen** gibt (z. B. unsere Energiemanagerinnen in den Klassen), die die Geräte beobachten und auf niederschwellige und störungsfreie Art während des Unterrichts ein Signal zum ca. 3-minütigen Querlüften geben.

Im Vorfeld haben wir die **Heizlast der Klassenzimmer berechnet** sowie **ideale Lüftintervalle für die Klassenzimmer durch Messen bestimmt**. Für die Informations- und Motivationsveranstaltung werden auch die **Lehrkräfte mit ins Boot** geholt und gesondert von unserem Team informiert, sodass sie die Schülerinnen bei ihrem Vorhaben unterstützen können und gleichzeitig ihrer Vorbildfunktion gerecht werden können.

Am 9.5.2022 werden wir unser Projekt bei einer **Veranstaltung der Stiftung Bildungspakt Bayern** in einem **4-minütigen Pitch** vorstellen.

Warum macht Ihr Euch für den Klimaschutz stark? Warum solltet Ihr Energiesparmeister werden?

Wir sind die erste Generation, die die Auswirkung des Klimawandels spürt und wahrscheinlich die letzte, die etwas dagegen tun kann. Gemeinsam handeln! Dies ist der Tenor unseres Projekts und deshalb sind wir jetzt schon Sieger.